

A n t w o r t

des Ministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität

auf die Kleine Anfrage des Abgeordneten Martin Brandl (CDU)
– Drucksache 18/1378 –

Stellungnahme des MAB-Komitees zu Windenergieanlagen im Biosphärenreservat Pfälzerwald

Die **Kleine Anfrage – Drucksache 18/1378** – vom 22. Oktober 2021 hat folgenden Wortlaut:

Das MAB-Komitee wollte bis Ende September 2021 eine Stellungnahme zur Frage der Zulässigkeit von Windenergieanlagen im Biosphärenreservat Pfälzerwald abgeben.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Liegt der Landesregierung die Stellungnahme des MAB-Komitees zu Windenergieanlagen im Biosphärenreservat Pfälzerwald vor?
2. Wie ist der Wortlaut der Stellungnahme?
3. Zu welchen Terminen hatte das Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität mit dem MAB-Komitee Kontakt?
4. Welche Personen des Ministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität waren jeweils daran beteiligt?
5. Welche Schlussfolgerungen zieht die Landesregierung aus der Stellungnahme des MAB-Komitees?
6. Auf welche Weise und in welchem Umfang will die Landesregierung Windenergieanlagen im Pfälzerwald umsetzen?
7. Inwiefern hat die Stellungnahme des MAB-Komitees die Pläne der Landesregierung zu Windkraft im Pfälzerwald beeinflusst?

Das **Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 12. November 2021 wie folgt beantwortet:

Vorbemerkung:

Das grenzüberschreitende UNESCO-Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen gehört zu den bedeutendsten Naturschutzprojekten des Landes Rheinland-Pfalz. Dementsprechend wird die qualifizierte Trägerschaft durch den Bezirksverband Pfalz und verschiedene Maßnahmen nach dem Handlungsprogramm auf der Grundlage der nach dem Bundesnaturschutzgesetz und aufgrund der UNESCO-Kriterien wahrzunehmenden Aufgaben landesseitig gefördert und das Gebiet in einem ständigen Dialog zu einer Modellregion nachhaltiger Entwicklung weiterentwickelt. Die Landesregierung wird nichts umsetzen, was den Status des Biosphärenreservats infrage stellt.

Dies vorausgeschickt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Zu den Fragen 1 und 2:

Das grenzüberschreitende UNESCO-Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen unterliegt derzeit einem routinemäßigen Verfahren der Evaluation durch das deutsche MAB-Nationalkomitee im Rahmen der Überprüfung des UNESCO-Status. In diesem Zusammenhang werden Empfehlungen zur weiteren Entwicklung des Biosphärenreservats ausgesprochen, dabei wurde auch auf das Thema Windenergie eingegangen.

Das am 7. September 2021 im Bundesumweltministerium verfasste und am 5. Oktober 2021 im MKUEM eingegangene, an Frau Ministerin Spiegel gerichtete Schreiben des MAB-Komitees mit dem Betreff „Periodische Überprüfung des deutschen Teils des UNESCO-Biosphärenreservats Pfälzerwald-Nordvogesen“ ist in der Anlage beigefügt. Das BMU hat gegenüber dem MKUEM telefonisch mitgeteilt, die Diskrepanz zwischen dem Datum des Schreibens des MAB-Komitees vom 7. September 2021 und dem Posteingang im MKUEM sei mit Abläufen und Zeichnungsverfahren im BMU zu erklären. Der Wortlaut des Schreibens kann dem Anhang entnommen werden.

Zu den Fragen 3 und 4:

Im Rahmen der Vorbereitung und Durchführung der Evaluation besteht ein sporadischer Austausch des MAB-Komitees mit der zuständigen Fachabteilung des MKUEM, vertreten durch deren Abteilungsleiter und dem zuständigen Referat. Aufgrund der Pandemie wurden Kontakte überwiegend telefonisch gepflegt oder Termine in Videokonferenz wahrgenommen.

Folgende Termine haben stattgefunden:

- 7. und 8. Dezember 2020: EVA-I-Besprechung (digital) zum ersten Berichtsentwurf für die nationale Evaluierung.
- 28. bis 30. Juni 2021: Bereisung des Biosphärenreservats durch das MAB Komitee (Begleitung durch MKUEM-Vertreter am 28. und 29. Juni 2021).
- 19. August 2021: EVA-II-Besprechung (digital) zum Entwurf der Stellungnahme des MAB-Komitees zum Evaluierungsbericht (Teilnahme des MKUEM-Vertreters als Zuhörer und für Rückfragen von Mitgliedern des MAB-Komitees).
- 8. September 2021: Kennenlerngespräch von Frau Staatsministerin Spiegel mit Vertreterinnen und Vertretern des MAB-Komitees.

Zu den Fragen 5 bis 7:

Das Schreiben des MAB-Komitees stellt einen Zwischenstand des Evaluierungsprozesses dar und informiert das Land über die Übermittlung des Berichts und der Stellungnahme an das MAB-Sekretariat der UNESCO sowie darüber, dass Mitte 2022 mit einem Abschluss der periodischen Überprüfung durch den Internationalen Koordinierungsrat (ICC) des UNESCO-MAB-Programms zu rechnen ist. Das Schreiben des MAB-Komitees markiert somit den Abschluss der aktuellen, routinemäßigen Evaluation des Biosphärenreservats, mit der die Fortführung des UNESCO-Status für die kommenden zehn Jahre ihre vorläufige Bestätigung findet. Dieses Ergebnis ist sehr erfreulich und keineswegs selbstverständlich. Es unterstreicht die erfolgreiche Arbeit des Landes, der Biosphärenreservatsverwaltung und aller Verantwortlichen.

In der Stellungnahme des MAB-Komitee wird zum Thema Windenergie ausgeführt, dass „Windkraftanlagen und ihre Infrastruktur in Ausnahmefällen und nur außerhalb bewaldeter Flächen“ unter Einhaltung der MAB-Kriterien realisiert werden können.

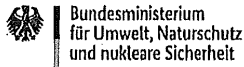
Dies entspricht unverändert dem Ergebnis der zurückliegenden Evaluation aus dem Jahr 2013, nach Erhaltung der großflächig zusammenhängenden Waldfläche des Pfälzerwalds als dem zentralen Alleinstellungsmerkmal unter den deutschen Biosphärenreservaten.

Die aktuellen Empfehlungen des MAB-Komitees formulieren auch weiterhin keinen vollständigen Ausschluss von Windenergieanlagen.

Der Koalitionsvertrag sieht mit der Maßgabe, dass der Status als Biosphärenreservat nicht gefährdet werden darf, die Prüfung einer naturnahen Windenergienutzung in der Entwicklungszone nur entlang von Autobahnen und Bahntrassen sowie auf vorbelasteten Konversionsflächen vor. Zu keinem Zeitpunkt gab es Überlegungen, Windenergieanlagen im Bereich der Kern- und Pflegezonen zu errichten. In den Gesprächen mit dem MAB-Komitee sind wir uns einig darüber, dass ein starker Ausbau der Erneuerbaren Energien zur Erreichung der Klimaziele unumgänglich ist. Die Prüfung von Bereichen in der Entwicklungszone des Biosphärenreservats Pfälzerwald, die ausnahmsweise vom absoluten Windenergieausschluss ausgenommen werden sollen, kann insoweit nur in einem ergebnisoffenen und konstruktiven Dialog unter Beteiligung der betroffenen Kommunen, der Biosphärenreservatsverwaltung und mit dem MAB-Komitee beantwortet werden. Diesen Dialog haben wir begonnen.

In Vertretung:
Dr. Erwin Manz
Staatssekretär

Anlage



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit



Organisation
der Vereinten Nationen
für Bildung, Wissenschaft
und Kultur

Das deutsche
MAB-Nationalkomitee
Programm Der Mensch
und die Biosphäre (MAB)

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit, N 1 2, 53175 Bonn

Frau Ministerin
Anne Spiegel
Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität
Kaiser-Friedrich-Straße 1
55116 Mainz

MAB-Nationalkomitee beim BMU
Der Vorsitzende

TEL +49 228 99 305-2620
FAX +49 228 99 10 305-2620
michael.heugel@bmu.bund.de

www.bmu.de

AE MIN	MIN	STS	PR- MIN	PR- STS	PR- STS	VZ- MIN	VZ- STS
AE STS			MKUEM				VZ-STS
AE STS			Büro Ministerin				MB2
Antwort Abl.			05. OKT. 2021				MB3
vor Nach- Abgabe							MB4
Stellung- nahme							SNU
Votum							LZU
1	2	3	4	5	6	7	8
							9

**Periodische Überprüfung des deutschen Teils des
UNESCO-Biosphärenreservats Pfälzerwald-Nordvogesen**

Bonn, 07.09.2021

Sehr geehrte Frau Ministerin Spiegel,

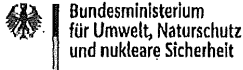
von der UNESCO anerkannte Biosphärenreservate sind entsprechend Art. 9 Abs. 1 der Internationalen Leitlinien für das Programm „Der Mensch und die Biosphäre“ (MAB) im Abstand von zehn Jahren einer Überprüfung zu unterziehen. Für das UNESCO-Biosphärenreservat Pfälzerwald steht eine solche Überprüfung durch die UNESCO im kommenden Jahr (2022) an.

Für das gegenwärtig laufende Überprüfungsverfahren wurde im vergangenen Jahr ein Evaluierungsteam aus Vertreterinnen und Vertretern des MAB-Nationalkomitees (MAB-NK), Ihres Hauses sowie der Verwaltung des Biosphärenreservates gebildet. Im März dieses Jahres wurde dem MAB-NK ein Evaluierungsbericht vorgelegt. Er ist zusammen mit den Ergebnissen einer Gebietsbereisung des Evaluierungsteams im Juni 2021 die Grundlage für die nachfolgende

Mitglieder des MAB-Nationalkomitees: Lennart Bonwanger, Margret Brahm, Dr. Frauke Druckroy, Barbara Engels, Birgit Cräuwogel, Thomas Habermann, Oswald Henkel, Prof. Dr. Hubert Job, Adrian Jobst, Melanie Klock, Prof. Dr.-Ing. Jörg Knieling, Prof. Dr. Vera Luthard, Helga May-Didion, Dr. Lutz Möller, Prof. Dr. Heiko Möller, Prof. Dr. Johannes Pritler, Prof. Dr. Irene Ring, Leihar Schmid, Dr.-Ing. Nicole Spundflasch

Post- und Zustelladresse: Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn,
Verkehrsanbindung: Robert Schumann Platz, U66 und U 68





Seite 2

Stellungnahme des MAB-NK zur Entwicklung des Biosphärenreservates Pfälzerwald.

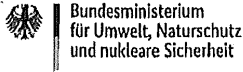
Parallel dazu wurde auch ein Evaluierungsbericht in Zusammenarbeit mit dem französischen Biosphärenreservat Nordvogesen verfasst. Der Bericht des grenzüberschreitenden Biosphärenreservats Pfälzerwald-Nordvogesen wurde dem MAB-NK im April 2021 übersandt. Im Rahmen der Bereisung konnten auch Kolleg*innen des französischen Biosphärenreservats getroffen und grenzüberschreitende Projekte vorgestellt werden.

Das MAB-NK hat bei seiner Bewertung die Internationalen Leitlinien für das Weltnetz der Biosphärenreservate, weitere Grundlagendokumente des MAB-Programms wie die Sevilla-Strategie, die MAB-Strategie 2015–2025 und den Lima-Aktionsplan 2016–2025 sowie die nationalen Kriterien für die Anerkennung und Überprüfung von UNESCO-Biosphärenreservaten in Deutschland zugrunde gelegt. Bericht und Stellungnahme wurden kürzlich an das MAB-Sekretariat der UNESCO zur Prüfung übermittelt. Die periodische Überprüfung wird mit einer abschließenden Bewertung durch den Internationalen Koordinierungsrat (ICC), dem höchsten Entscheidungsgremium des UNESCO-MAB-Programms, voraussichtlich Mitte des Jahres 2022 abgeschlossen sein.

Im Rahmen der Überprüfung kommt das MAB-NK zu folgendem Ergebnis:

Das MAB-NK dankt dem Land Rheinland-Pfalz für den informativen und gut aufbereiteten Bericht. Es ist gelungen, das breite Spektrum der im Evaluierungszeitraum 2013-2021 umgesetzten Aktivitäten und erzielten Erfolge sowie die Entwicklung des Biosphärenreservates Pfälzerwald unter Berücksichtigung seiner besonderen Verhältnisse in geeigneter Weise darzustellen. Seit der letzten





Seite 3

Evaluierung wurden große Fortschritte erzielt und die Empfehlungen und Forderungen des MAB-NK aus 2014 aufgenommen und umgesetzt. **Das MAB-NK empfiehlt, den Bericht nach Abschluss des Evaluierungsverfahrens in geeigneter Weise der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.**

Der Bericht, die Gespräche mit Beteiligten vor Ort und die Bereisung haben dem MAB-NK eindrucksvoll gezeigt, dass das Biosphärenreservat Pfälzerwald sich im Evaluierungszeitraum sehr deutlich weiterentwickelt hat.

Zonierung und rechtliche Sicherung

Das MAB-NK begrüßt ausdrücklich die Erweiterung der Kernzone von 2,2 Prozent um ca. 1.490 ha auf nunmehr 3 Prozent. Das MAB-NK stellt fest, dass alle Kernzonen vollständig gepuffert sind, wenn auch die Pufferung aufgrund von Straßen und Siedlungen an manchen Stellen sehr schmal ist und eher formalen Charakter hat.

Zur Förderung der ungestörten Naturdynamik im Wald legt das MAB-NK der Landesregierung nahe, die Erweiterung der Kernzonen um geeignete Wildnisbereiche fortzuführen und diese über weitere Pflegezonen zu vernetzen, um den Biotopverbund zu verbessern. Als sehr positiv bewertet das MAB-NK die im letzten Jahr in Kraft getretene Landesverordnung über das Biosphärenreservat Pfälzerwald, welche die nicht als sonstige Schutzgebiete ausgewiesenen Kern- und Pflegezonen rechtlich absichert und somit ihre Funktionalität gewährleistet.

Das MAB-NK begrüßt ausdrücklich die Fortsetzung der naturnahen forstlichen Bewirtschaftung in Form der einzelstammweisen Nutzung in den älteren Beständen in der Entwicklungs- und Pflegezone, die Fortsetzung des „Konzeptes zum





Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit



Seite 4

Umgang mit Biotopbäumen, Altbäumen und Totholz der Landesforsten Rheinland-Pfalz“ (BAT-Konzept) im Staats- und Kommunalwald sowie die Flächenzunahme der über 180-jährigen Buchen- und Eichenmischbestände.

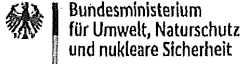
Mit der neuen Landesverordnung wird im Hinblick auf die Pflegezonen die Schutzfunktion des Biosphärenreservates gestärkt. Die Verordnung fordert nun explizit (§ 4, Abs. 4) die Stärkung der biologischen Vielfalt in den Pflegezonen. Bisher liegt ein Konzept für derartige Maßnahmen in der Pflegezone in Abgrenzung zur Entwicklungszone nicht vor. **Aus diesem Grund bittet das Nationalkomitee das Land Rheinland-Pfalz bis Ende 2025 um die Vorlage eines abgestimmten entsprechenden Konzeptes für die Waldbewirtschaftung in den Pflegezonen, welches alle Funktionen der Pflegezone noch mehr stärkt und die vorhandenen/zu erstellenden NATURA 2000 Managementpläne berücksichtigt. Das MAB-NK empfiehlt, die Entwicklung eines abgestimmten Waldbewirtschaftungskonzeptes transparent auch mit den Nichtregierungsorganisationen vor Ort zu kommunizieren.**

Schutzfunktion

Das MAB-NK würdigt die im Evaluierungsbericht dargestellten positiven Entwicklungen für den Erhalt der biologischen Vielfalt. Besonders positiv bewertet das MAB-NK, dass die Artenschutzprojekte im Handlungsprogramm vollständig durch das Land gefördert werden.

Positiv bewertet wird die Verringerung von Wegen und Pfaden durch die Kernzone und Stillebereiche des Biosphärenreservats, die zur Flächenberuhigung, Besucherlenkung und zum Biotopverbund beitragen und auf eine hohe Akzeptanz und Beteiligung der Bevölkerung stoßen. Die bereits erarbeiteten modellhaften Ansätze gilt es weiterzuentwickeln und zu verstetigen. Insgesamt





Seite 5

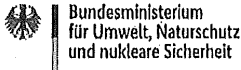
empfiehlt das MAB-NK eine intensivere Abstimmung der Landesforsten Rheinland-Pfalz mit der Biosphärenreservatsverwaltung.

Sorgen bereitet dem MAB-Nationalkomitee bei der Erfüllung der Schutzfunktion nach wie vor, dass es auch in den kommenden Jahren zur Fragmentierung des Pfälzerwaldes kommen könnte. Damit würde die Repräsentativität des Biosphärenreservats als größtes zusammenhängendes Waldgebiet Deutschlands und damit eines seiner wesentlichen UNESCO-Anerkennungskriterien in Frage gestellt. Dies hatte das MAB-Nationalkomitee als Ergebnis der letzten Evaluierung des Biosphärenreservates bereits vor 8 Jahren festgestellt.

Dies betrifft zum Beispiel den Ausbau der bestehenden Bundesstraße 10 (B 10), der in Abschnitten bereits seit Jahren im Gange ist. Der Ausbau der B 10 war als Teil des Bundesverkehrswegeplans 2030 (BVWP 2030) vom Land Rheinland-Pfalz im Rahmen der Bedarfsplanung als vorrangiges Projekt gegenüber dem Bundesverkehrsministerium im Jahr 2016 benannt worden. Inzwischen wurde auch von der rheinland-pfälzischen Regierungskoalition in diesem Jahr vereinbart, dass die im BVWP 2030 für Rheinland-Pfalz geplanten Vorhaben insgesamt umgesetzt und dass unter anderem Naturschutzbelange berücksichtigt werden sollen. Das MAB-NK nimmt die unterschiedlichen Positionen zum Ausbau der B 10 im Pfälzerwald zur Kenntnis, betrachtet den Umfang zumindest einzelner Ausbauabschnitte allerdings mit großer Sorge.

Auch der Ausbau der Windkraft, der erneut Gegenstand zahlreicher Schreiben und Presseanfragen an das MAB-NK und das Bundesumweltministerium ist, könnte zu einer weiteren Fragmentierung des Biosphärenreservates führen. Das MAB-NK hatte bereits im September 2012 Empfehlungen zur nachhaltigen Nutzung von Windkraft und Biomasse, die in den Entwicklungszonen der BR im



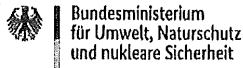


Seite 6

Grundsatz begrüßt wird, sowie Vorschläge zur Schaffung entsprechender Rahmenbedingungen in den deutschen Biosphärenreservaten beschlossen. Mit diesen Empfehlungen wird zugleich den berechtigten Interessen der Bevölkerung in den Biosphärenreservaten Rechnung getragen, an den Chancen der notwendigen Energiewende teilzuhaben.

Darüber hinaus wurde als Ergebnis der letzten Überprüfung des Biosphärenreservates die Landesregierung im Jahr 2014 gebeten, diesen Empfehlungen, die einen Ausschluss der Windkraft in Kern- und Pflegezone vorsehen, zu folgen und wegen der herausragenden Bedeutung von unzerschnittenen Waldgebieten im Biosphärenreservat Pfälzerwald auf eine Windkraftnutzung auch im bewaldeten Teil der Entwicklungszone gänzlich zu verzichten, um die Repräsentativität des Gebietes und seinen UNESCO-Status nicht zu gefährden. Das MAB-NK dankt daher der Landesregierung ausdrücklich für die lange geforderte und schließlich im August 2020 in Kraft getretene Landesverordnung über das Biosphärenreservat Pfälzerwald, die ausnahmslos Windkraftanlagen im gesamten Biosphärenreservat ausschließt. Dies gilt auch für die im Evaluierungszeitraum erfolgte entsprechende dritte Teilfortschreibung des Landesentwicklungsprogramms IV. Wegen der zentralen Bedeutung von unzerschnittenen Waldgebieten im Pfälzerwald sieht das MAB-NK – auch im Hinblick auf das naturschutzfachlich hochwertige Natura2000-Gebiet „Biosphärenreservat Pfälzerwald“ – mit größter Besorgnis solche Bestrebungen, die den Bau und Betrieb von Windkraftanlagen auf waldfreien Konversionsstandorten, auf Kalamitätsflächen und an Bahn- und Autobahntrassen im bewaldeten Teil des Biosphärenreservat wieder zu ermöglichen. **Das Nationalkomitee fordert deshalb die Landesregierung mit Nachdruck auf, Windkraftanlagen und ihre Infrastruktur in Ausnahmefällen nur außerhalb bewaldeter Flächen des UNESCO-**





Seite 7

Biosphärenreservates sowie unter Berücksichtigung der im *MAB-Positionspapier zur Nutzung von Windkraft und Biomasse (2012)* genannten hohen Standards zuzulassen, um dessen UNESCO-Anerkennung nicht zu gefährden.

Entwicklungsfunktion

Für die erfolgreiche Umsetzung der Entwicklungsfunktion kommt im Biosphärenreservat Pfälzerwald den Sektoren Forstwirtschaft, Weinbau und Tourismus eine besondere Bedeutung zu. Das MAB-NK stellt erfreut fest, dass es gelungen ist, den Staatswald vollständig nach FSC zu zertifizieren, und empfiehlt dringend dies auch auf den Kommunalwald auszudehnen.

Das MAB-NK lobt ausdrücklich das Drittmittel-Projekt „Pfälzerwald: SDG-Modellregion für ein nachhaltiges Rheinland-Pfalz“. Mit diesem hervorragenden Projekt mit Modellcharakter treibt das Biosphärenreservat Pfälzerwald in Zusammenarbeit mit ausgewählten Projektkommunen die Gestaltung einer Modellregion für nachhaltige Entwicklung voran. Hierzu sind bereits erarbeitete modellhafte Ansätze fortzusetzen und auszuweiten.

Das MAB-NK nimmt erfreut zur Kenntnis, dass sich das Biosphärenreservat an der Partnerinitiative des Dachverbandes Nationale Naturlandschaften e.V. beteiligt, stellt jedoch fest, dass die Zahl der Partnerbetriebe seit 2017 stagniert. Zur Qualitätssicherung empfiehlt das MAB-NK, den Vergaberat der Biosphärenreservat-Partnerinitiative mit externer Expertise zu besetzen. Dies kann auch zu einer stärkeren Vernetzung in der Region beitragen.

Die Rolle des Biosphärenreservats in der Förderung einer nachhaltigen Tourismusentwicklung sollte aus Sicht des MAB-NK deutlich gestärkt werden. Nach





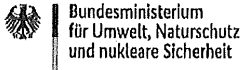
Seite 8

wie vor fehlt eine stärkere touristische Profilierung beziehungsweise ein Image für das Biosphärenreservat. Aus Sicht des MAB-NK könnten die Themen Wald und Weinbau oder Wald und Wanderschäuferei identitätsbildende Botschaften sein.

Das MAB-NK stellt auch fest, dass es zwar eine Vielzahl touristischer Qualitätssiegel und Initiativen gibt, diese aber größtenteils ohne Bezug zum Biosphärenreservat agieren. Das MAB-NK empfiehlt daher, Initiativen wie die Partnerbetriebe mit Nachhaltigkeits- und Qualitätsprozessen zu verknüpfen. Vorhandene Angebote sollten auf ihre Qualitätsorientierung hin überprüft (SQ Betrieb, Bett&Bike, Wanderbares Deutschland oder ökozertifiziert) und damit die Ziele des Biosphärenreservates mit der unternehmerischen Ausrichtung eng verwoben werden. Das Projekt „Sternenpark“ wird vom MAB-NK begrüßt, jedoch sollte auch hier eine Vernetzung mit einem nachhaltigen Reiseziel gesucht werden. Längerfristig sollte eine Anerkennung des Biosphärenreservates durch die International Dark-Sky Association (IDA) angestrebt werden.

Das MAB-NK stellt zudem fest, dass das Biosphärenreservat projektbasiert zwar verschiedene Initiativen entwickelt hat (z.B. „Übernachtung unter Sternen“, Biosphärenguides) oder sich an Projekten Dritter beteiligt (z.B. Wanderhütten-Sanierung), ein verbindender Ansatz der einzelnen Maßnahmen jedoch fehlt. Das hohe Potenzial an Engagement und Angeboten in der Region sollte für eine klare Positionierung als nachhaltige touristische Destination „Biosphärenreservat Pfälzerwald“ genutzt und mit der Destination Südliche Weinstraße verknüpft werden. Durch eine verstärkte Angebotsentwicklung entlang der Themen Kunst, Kultur, Wein und Kulinarik können fruchtbare Partnerschaften im Hinblick auf Erlebnisangebote und/oder Veranstaltungen entstehen. Auch die vielfältigen,





Seite 9

bestehenden Infrastrukturen haben bisher kaum oder keinen Bezug zum Biosphärenreservat. Hier sollten über die verschiedenen Akteurs-Ebenen hinweg Austausch und Vernetzung geschaffen werden.

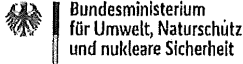
Eine besondere Rolle kommt der Stärkung der Vermarktung nachhaltig erzeugter regionaler Produkte zu. Das MAB-NK nimmt zwar zur Kenntnis, dass das Biosphärenreservat von der Idee der Etablierung einer eigenen Regionalmarke Abstand genommen hat, betont jedoch, dass dies nicht dazu führen sollte, das Thema Regionalvermarktung nicht zu bedienen. Das MAB-NK stellt in diesem Zusammenhang erfreut fest, dass mit den deutsch-französischen Bauernmärkten und den Lamm- und Glanrind-Wochen bereits sehr gute Ansätze bestehen, die in ihrer Reichweite ausgebaut werden können.

Gerade im größten zusammenhängenden Waldgebiet Deutschlands sollte die Vermarktung sowohl des nachhaltig erzeugten Rohstoffs Holz als auch des regional bereitgestellten Wildfleisches im Biosphärenreservat noch stärker durch die gemeinsame Entwicklung einer Vermarktungsstrategie von der Geschäftsstelle des Biosphärenreservats und den Landesforsten Rheinland-Pfalz gefördert werden. Dabei sollten auch Vermarktungsstrukturen gemeinsam weiterentwickelt und im Sinne des Klimaschutzes regionale Produktlinien, z.B. im Holzbau, identifiziert, erschlossen oder weiter ausgebaut werden.

Weltweit ist der Pfälzerwald das einzige Biosphärenreservat mit nennenswertem Weinbau. Der nachhaltige, biologische Weinbau sollte daher weiter ausgebaut werden. Dazu sind vorhandene Beratungsstrukturen zu stärken und Partnerbetriebe zu gewinnen.

Das MAB-NK ist besorgt, dass durch den Rückgang und den schlechten Pflegezustand der Streuobstbestände im Biosphärenreservat sowohl eine Verarmung





Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit



Seite 10

der Kulturlandschaft als auch der Biodiversität eintritt. Aus diesem Grund empfiehlt das MAB-NK, die Erhaltung, Wiederherstellung oder Etablierung von Streuobstbeständen durch verschiedene Maßnahmen (z.B. Baumpatenprojekte, Unterstützung von dezentralen Apfelsaftpressen bei Gartenbauvereinen) stärker als bisher zu fördern.

Insgesamt stellt das MAB-NK fest, dass die Geschäftsstelle des Biosphärenreservates für die Umsetzung der Aufgaben im Bereich Regionalentwicklung defizitär ausgestattet ist.

Das Nationalkomitee bittet um einen aussagekräftigen Bericht zur strategischen Ausrichtung und Umsetzung von Aktivitäten im Bereich des nachhaltigen Tourismus und der Regionalvermarktung bis Ende 2025.

Logistikfunktion

Das Engagement des Biosphärenreservats im Rahmen der logistischen Funktionen Bildung, Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit wird insgesamt als positiv bewertet. Die Entwicklung von Konzepten und die Umsetzung einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) wurde vorgenommen und zwei Stellen mit Schwerpunkt BNE geschaffen. Hervorzuheben ist hier das grenzüberschreitende Projekt „Gärten für die Artenvielfalt – Jardin pour la biodiversité“, das Bewohner*innen für den Einsatz zur Bewahrung der Biodiversität im Alltag sensibilisiert und neben einem Wettbewerb und öffentlichen Veranstaltungen auch Schulklassen in partizipative Pflanzaktionen einbindet.

Das MAB-NK lobt ausdrücklich die gute Einbettung in die Forschungslandschaft und die Vielzahl an Projekten und Aktivitäten. Die Stärkung des Bereichs Forschung und Monitoring seit der letzten Evaluierung ist im Handlungsprogramm, den Förderprojekten und Maßnahmen klar erkennbar. Insbesondere die





Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit



Seite 11

Vielzahl an Monitoringprojekten wird als besonders positiv wahrgenommen, unter anderem wald- und wildökologische Forschung, aber auch sozioökonomische Studien. Hinzu kommen neue Aufgaben des integrativen Monitorings der Großschutzgebiete ab 2022. Dabei müssen gebietsbezogene Daten für die Forschung von den Landesforsten zur Verfügung gestellt werden.

Das Biosphärenreservat Pfälzerwald profitiert von einer Vielzahl unterschiedlichster Akteur*innen. Das MAB-NK ist von den vielen Projekten auf kommunaler Ebene, wie dem SDD-Projekt oder dem Sternenpark, sehr beeindruckt. Doch auch diese Aktivitäten sind ausschließlich projektbasiert und sollten noch stärker mit bestehenden und langfristig angelegten Aktivitäten verknüpft werden. Eine wesentlich höhere, Biosphärenreservats-spezifische Öffentlichkeitsarbeit ist nötig, um die Wiedererkennung des Biosphärenreservats Pfälzerwald zu steigern und um die Bewohner*innen des gesamten Biosphärenreservats sowie seine Besucher*innen zu erreichen. Eine verstärkte Wahrnehmung könnte durch eine Beschilderung und eine deutlichere Sichtbarmachung der Leistungen und Aktivitäten des Biosphärenreservats für die Kommunen erreicht werden. Das MAB-NK empfiehlt dringend, die Sichtbarkeit des Biosphärenreservats vor Ort zu stärken und die 2019 erarbeitete Kommunikationsstrategie mit Nachdruck umzusetzen. **Das Nationalkomitee bittet das Land Rheinland-Pfalz um einen aussagekräftigen Bericht zum Ausbau der Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit und Umsetzung der Kommunikationsstrategie bis Ende 2025.**





Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit



Seite 12

Verwaltung und Organisation

Das MAB-NK stellt anerkennd fest, dass das Biosphärenreservat durch den Übergang der Trägerschaft auf den Bezirksverband Pfalz maßgeblich gestärkt worden ist. Damit einher geht neben einer verbesserten Finanzierung des Biosphärenreservats auch eine Stärkung der institutionellen Verankerung und Sichtbarkeit in der Region.

Das MAB-NK lobt die Ausweisung des Biosphärenreservats Pfälzerwald als Biosphärenreservat nach Landesrecht durch Verordnung in 2020, die vollständige Ablösung des Naturparks durch das Biosphärenreservat und die klare Orientierung des Handlungsprogramms an den nationalen Kriterien und internationalen Leitlinien des MAB-Programms sowie am Aktionsplan von Lima. Die personelle und finanzielle Ausstattung hat sich verbessert, so dass das Biosphärenreservat günstigere Voraussetzungen hat, die Aufgaben und Funktionen eines UNESCO-Biosphärenreservats wahrzunehmen. Die Reorganisation der Biosphärenreservats-Geschäftsstelle mit klaren Aufgabenzuweisungen entlang der Biosphärenreservat-Funktionen/Aufgaben wird ausdrücklich begrüßt. Jedoch hat das MAB-NK festgestellt, dass trotz verbesserter Personalausstattung, zentrale Aufgaben im Bereich Regionalentwicklung, aber auch im Bereich Naturschutz/Forschung und im administrativen Bereich nicht ausreichend mit Personal unteretzt sind. So sind die Themen Forschung/Monitoring/Naturschutz mit nur einer Personalstelle unterlegt. Die nach den nationalen Kriterien vorgesehene hauptamtliche Gebietsbetreuung durch die Verwaltung (Ranger) fehlt, auch wenn die Biosphärenguides Aufgaben wie Führungen im Gebiet übernehmen. Dies ist aus Sicht des MAB-NK für die hauptamtliche Gebietsbetreuung eines Biosphärenreservats dieser Größe nicht ausreichend.





Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit



Organisation
der Vereinten Nationen
für Bildung, Wissenschaft
und Kultur



Das deutsche
MAB-Nationalkomitee
Programm Der Mensch
und die Biosphäre (MAB)

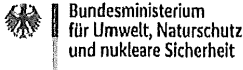
Seite 13

Projekte wie das Luchsmonitoring, „LIFE Projekt Biocorridors“ und das chance.natur-Projekt „Neue Hirtenwege im Pfälzerwald“ zeichnen das Biosphärenreservat Pfälzerwald aus und sind vorbildlich. Sie sind jedoch, wie viele andere für das Biosphärenreservat wichtige Projekte und Initiativen über Drittmittel finanziert. Dies führt dazu, dass nach dem Auslaufen der Projekte diese zwar auf langfristige Wirkungen angelegt sind und dies zum Teil auch vertraglich gesichert ist, der Biosphärenreservat-Geschäftsstelle aber die personellen Ressourcen fehlen, das Follow-up der Projekte zu gewährleisten bzw. dies zu Lasten anderer Aufgaben geschieht. Insgesamt wird die gute Ausstattung des Biosphärenreservats mit Drittmittelprojekten zwar begrüßt, das MAB-NK hat jedoch Sorge, dass die guten Ansätze und Initiativen dieser Projekte nicht verstetigt werden können. Des Weiteren bedarf es einer Abstimmung und Vernetzung der zahlreichen Förderprojekte von EU, Bund und Land, um deren Wirksamkeit zu erhöhen. Die knappe personelle Ausstattung der Geschäftsstelle bietet für die dauerhafte Projektbetreuung und –verstetigung jedoch kaum Spielraum und damit auch keine Möglichkeit für eine zukunftsgerichtete Weiterentwicklung.

Das MAB-NK stellt auch fest, dass insbesondere die im Vergleich zum Naturpark Nordvogesen deutlich schwächere Personalausstattung des deutschen Biosphärenreservatsteils einer weiteren Intensivierung der deutsch-französischen Zusammenarbeit und dem Ausbau um weitere Themen entgegensteht.

Das MAB-NK fordert das Land Rheinland-Pfalz auf, die Personalsituation insbesondere in den Bereichen Naturschutz, Forschung/Monitoring, Regionalentwicklung, Öffentlichkeitsarbeit, deutsch-französische Zusammenarbeit und Gebietsbetreuung zu verbessern, um zentrale Aufgaben des Biosphärenreservats auch langfristig realisieren und wichtige Projekte





Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit



Organisation
der Vereinten Nationen
für Bildung, Wissenschaft
und Kultur

Das deutsche
MAB-Nationalkomitee
Programm Der Mensch
und die Biosphäre (MAB)

Seite 14

verstetigen zu können, und bittet dazu um einen aussagekräftigen Bericht bis Ende 2025.

Grenzüberschreitendes Biosphärenreservat Pfälzerwald – Nordvogesen

Das MAB-NK lobt die Zusammenarbeit mit dem französischen Partner Naturpark Nordvogesen, dem französischen Teil des UNESCO Biosphärenreservates Pfälzerwald-Nordvogesen. Gemeinsam konnten beeindruckende Projekte, wie das LIFE-Projekt „Biocorridors“ und das Interreg-Projekt „Gärten für die Artenvielfalt – Jardiner pour la biodiversité“ durchgeführt werden, die auch eine echte gelebte Zusammenarbeit dokumentieren. Es muss jedoch festgestellt werden, dass die Corona-Pandemie die Zusammenarbeit deutlich erschwert hat.

Das MAB-NK stellt fest, dass seitens der Landesregierung seit der letzten Evaluierung noch keine Verhandlungen mit der französischen Seite über die Stärkung des deutsch-französischen Lenkungsausschusses mit dem Ziel aufgenommen worden sind, entsprechende vertragliche Vereinbarungen zu schließen. Zur Verstetigung und weiteren Stärkung der vorbildlichen Zusammenarbeit beider Gebietsteile auf Arbeitsebene regt das MAB-NK daher an, in einem ersten Schritt eine möglichst gemeinsam getragene Informationsstelle auf oder an der Landesgrenze Pfälzerwald-Nordvogesen zu etablieren. Neben naturschutzfachlichen könnten hier insbesondere die kultur- und landschaftshistorischen Aspekte des deutsch-französischen Grenzgebietes Pfälzerwald-Nordvogesen betrachtet werden. Zur gesamthafter Koordination der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit sollte wieder eine Personalstelle etabliert werden.

In Bezug auf die Einbindung des Biosphärenreservats in das Weltnetz der Biosphärenreservate (WNBR) sind im Evaluierungsbericht erste Gespräche in 2020 zur Aufnahme einer internationalen Partnerschaft mit Ruanda genannt. Auch die





Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit



Organisation
der Vereinten Nationen
für Bildung, Wissenschaft
und Kultur



Das deutsche
MAB-Nationalkomitee
Programm Der Mensch
und die Biosphäre (MAB)

Seite 15

Idee zur Kontaktaufnahme mit einem grenzüberschreitenden Biosphärenreservat in den Ostkarpaten wird vom MAB-NK ausdrücklich begrüßt. Mit Blick auf den verpflichtenden Beitrag aller Biosphärenreservate im WNBR fordert das MAB-NK das Land Rheinland-Pfalz und die Trägerorganisation jedoch auf, die haus-haltsmäßigen Voraussetzungen für entsprechende Aktivitäten der Biosphärenreservatsverwaltung in der internationalen Zusammenarbeit zu schaffen beziehungsweise zu erhöhen. **Das Nationalkomitee erbittet zur weiteren Ausgestaltung der bilateralen und internationalen Zusammenarbeit einen Bericht bis Ende 2025.**

Das Biosphärenreservat Pfälzerwald hat sich seit der letzten Evaluierung im Jahr 2014 gut weiterentwickelt. Als einziges deutsches grenzüberschreitendes Biosphärenreservat kommt dem Gebiet in Deutschland als auch im internationalen MAB-Programm eine ganz besondere Rolle zu.

Das MAB-Nationalkomitee dankt dem Land Rheinland-Pfalz und dessen Institutionen, insbesondere der Biosphärenreservatsverwaltung und dem Bezirksverband Pfalz, den Kommunen sowie allen in den Biosphärengebietsgremien Aktiven und den Bürger*innen für ihr Engagement zur Umsetzung des UNESCO MAB-Konzepts im Pfälzerwald.

Mit freundlichen Grüßen

Michael Heugel

Vorsitzender des MAB-Nationalkomitees

